Nr. 134. Sonnabend, 11. Juni 1898

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Politischer Wochenbericht.

Als das bemerkenswertheste Ereigniß aus der Reichstags-Wahlbewegung der letzten Tage ist das Bekanntwerden eines Privatschreibens des Staatssekretairs Grafen von Posadowsky anzusehen. In diesem Schreiben wird vor allem an die bürgerlichen Parteien ein energischer Appell zu einmüthigem Zusammenstehen wider die Socialdemokratie gerichtet Hoffentlich findet derselbe recht lebhaften Widerhall. Wie unbequem die Kundgebung des Ministers der Socialdemokratie ist, beweist jedenfalls zur Genüge das öde Geschimpfe, mit welchem der „Vorwärts“ alsbald ihre Wirkung abzuschwächen versucht hat.

Das österreichische Abgeordnetenhaus erörterte in theilweise höchst bewegter Debatte die Sprachen-Verordnungen. Nachdem Redner der Deutschen, der Slovenen und Tschechen zum Worte gekommen waren und ihren Standpunkt wiederholt dargelegt hatten, wurde die Verhandlung abgebrochen und die nächste Sitzung auf den 14. Juni anberaumt. Dieser Vertagung wird in weiten Kreisen eine große politische Bedeutung beigelegt. Man nimmt an, daß die Regierung bis zum Tage der Wiederaufnahme der Verhandlungen ihre Entschlüsse fassen werde.

In Italien ist das neue Kabinet jetzt definitiv konstituirt. Zu Befürchtungen hinsichtlich der Schwächung des Dreibundes giebt die Neubildung des Kabinets schwerlich Anlaß, obwohl man sich in Paris geneigt zeigt, derartiger Meinung Raum zu verstatten. Zu wünschen wäre dem neuen Kabinet nur, daß es ihm gelingt, der innern Schwierigkeiten Herr zu werden.

In Frankreich hat sich die Wahl des neuen Kammer-Präsidenten Paul Deschanel gegen die Kandidatur Brissons unter außerordentlichen Schwierigkeiten vollzogen. Der Regierung steht für die Zukunft keine sichere Mehrheit zur Verfügung.

Die zweite niederländische Kammer hat mit 72 gegen 20 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Gesetz-Entwurf angenommen, welcher die obligatorische persönliche Heeres-Dienstpflicht einführt.

In Brüssel hat die internationale Zucker-Konferenz begonnen. Neun Staaten haben ihre Vertreter entsandt. Die Berathungen sollen streng geheim sein.

Aus Anlaß des Streiks der Kohlengruben-Arbeiter soll das Elend in Süd-Wales und Monmouthire furchtbar sein Die Behörden treffen umfassende Maßnahmen zur Verhütung von Ruhestörungen. Gleichzeitig ist es in Irland zu blutigen Streitigkeiten zwischen den Parteien der Orangisten und Nationalisten gekommen.

Die Nachrichten vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatze sind fortgesetzt schwankend und unsicher. Gleichzeitig mit der Beschießung durch die amerikanische Flotte sollen die Aufständischen neuerdings zu Lande einen Angriff auf Santiago gemacht haben. Ueber den Erfolg dieser Operation aber sprechen sich die amerikanischen und spanischen Berichte in entgegengesetztem Sinne aus. Ebenso herrscht hinsichtlich der amerikanischen Landungs-Versuche Unsicherheit.

Von den Philippinen verlauten hartnäckige Kämpfe zwischen den Spaniern und den Aufständischen. Der Stützpunkt der Spanier ist Manila Der Gouverneur ergreift Maßregeln, um die gesammte spanische Bevölkerung innerhalb der alten Umfassungsmauer unterzubringen. Amtlichen Nachrichten zufolge erstreckt sich der Aufstand über die ganze Insel Luzon. Viele eingeborene Soldaten gehen zu den Insurgenten über. Die spanischen Truppen sind unfähig, sie zu bändigen.

Die Räumung Thessaliens ist nunmehr zum Abschlusse gelangt. Die Griechen haben Volo, den letzten Punkt des von den Türken geräumten Gebietes, wieder besetzt. Edhem Pascha verließ Thessalien, um sich nach Konstantinopel zu begeben. w.

Politische Uebersicht.

Stolp, 11. Juni 1898.

*** Unser Kaiser empfing Mittwoch Nachmittag den Besuch des Herzogs Alfred von Koburg Gotha, Abends speiste er beim Offiziercorps des Leib-Gardehusarenregiments. Donnerstag früh begaben beide Majestäten sich vom Stadtschloß zu Potsdam nach dem Marmorpalais und frühstückten daselbst gemeinsam. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge der Chefs des Militär- und des Civilkabinets, worauf er den Buchdruckereibesitzer Büxenstein und den Verleger Bong empfing, welche das Prachtwerk „Unser Kaiser, zehn Jahre der Regierung Kaiser Wilhelm's II.“ überreichten. Nachmittags fand im Beisein des Kaiserpaares im Kasarinenholze bei Potsdam das Adlerschießen des Offiziercorps des 1 Garderegiments z. F statt, wobei die Kaiserin die Preise übergab. — Prinz Friedrich August von Sachsen traf Donnerstag Nachmittag in Berlin ein, begab sich sofort nach Groß-Lichterfelde und verlebte dort im Kreise der Offiziere des Garde-Schützenbataillons den Abend

Zur Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Hamburg-Altona am 18. Juni wird das Kaiserpaar mit großem Gefolge dort eintreffen. Auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird an der Feier theilnehmen. In Paris hat Fürst Hohenlohe dieser Tage in Begleitung des Reichskommissars Dr. Richter den Weltausstellungsplatz besucht. Geh Rath Richter, der dem Generalkommissar Picard den Entwurf zu dem deutschen Repräsentations- und Empfangsgebäude vorlegte, konnte dem Fürsten Hohenlohe mittheilen, daß der bereits die Pläne für die kunstgewerbliche Abtheilung erhalten habe. Der Reichskanzler hat das zum Nachlaß seiner verstorbenen Gemahlin gehörende Haus in dem Champs Elysees mit einem großen Theil des Mobiliars dem Reichskommissar zu Wohn- und Bureauzwecken zur Verfügung gestellt Später wohnte Fürst Hohenlohe einem Essen auf der deutschen Botschaft bei, bei welchen auch der französische Minister des Aeußeren Hanotaux zugegen war

Ueber die Arbeit des Kaisers berichtet eine Militärzeitschrift: Im Jahre 1897 legte das Auswärtige Amt dem Kaiser vor: 1026 Immediatberichte; ferner traf der Kaiser 751 Entscheidungen und vollzog für Cabinetsordres, Ernennungen u. s. w 802 Unterschriften. Im Ganzen legte das Amt dem Kaiser 5857 Berichte vor. Im Civilkabinet des Kaisers wurden rund 50000 Sachen durchgearbeitet; die Zahl der täglich erfolgenden Eingänge von Post und Telegraph betrug bis zu 400. Alljährlich vollzieht der Kaiser an Handschreiben, Cabinetsordres, Bestallungen, Patenten 2c. an 7000 Stück. Das Militärkabinet bringt ebenfalls große Arbeit. So waren durchschnittlich durch den Kaiser zu erledigen 5114 Kabinetsordres, 1540 Patente der Generalordenscommission, 1726 Patente der Geh. Gerichtskanzlei. Insgesammt vollzog der Kaiser während seiner Regierungszeit 7000 Entscheidungen und 8000 Unterschriften, unterbreitet wurden ihm 10000 Immediatberichte und 58000 gewöhnliche Berichte Daneben hört der Kaiser jährlich 150—160 Vorträge des Chefs des Militärkabinets, je 50 Vorträge des Kriegsministers und des Generalstabschefs, 150 Marinevorträge; auch trifft er rund 770 Entscheidungen in Marineangelegenheiten. Hierbei mag noch erwähnt werden, daß der Monarch eine große Anzahl der ihm vorgelegten Schriftstücke mit theilweise recht ausführlichen Randbemerkungen versieht. Rechnet man nun noch die Erledigung der privaten Angelegenheiten hinzu, so kommt man zu dem Schluß, daß der Kaiser „keine Zeit hat, müde zu sein.“

Militärisches. Dem Generallieutenant z. D. von Taysen in Swinemünde, der vor 50 Jahren in den Reihen der braven Oldenburger bei Düppel focht, sandte der Kaiser an dem Gedenktage seinen besten Gruß. — Die Entlassung der nach den diesjährigen Herbstübungen aus dem activen Dienststand in den Beurlaubtenstand übertretenden Reservisten wird bei den Garde-Infanterie-Regimentern, dem Gardejäger-, Schützen- und Pionierbataillon am 23. September, bei den Garde-Kavallerie- und Artillerie-Regimentern am ersten Tage nach dem Einrücken von den Herbstübungen in die Garnison erfolgen.

Ueber die diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und Lippe wurde gemeldet, daß Preußen seine diplomatische Vertretung bei dem lippeschen Regenten eingezogen habe. Dabei wurde von einem Abbruch der Beziehungen zwischen Berlin und Detmold gesprochen. Nun läßt die „Post“ sich wie folgt vernehmen: Das ist in dieser Form nicht zutreffend und irreführend. Die Sache verhält sich in Wirklichkeit also: Durch den in der Person des Regenten eingetretenen Wechsel sind nach diplomatischem Brauch die Funktionen des bei dem früheren Regenten beglaubigt gewesenen preußischen Gesandten ohne Weiteres von selbst erloschen. Eine Neubeglaubigung hat noch nicht wieder stattgefunden. Uebrigens besitzt auch das Fürstenthum Lippe keinen diplomatischen Vertreter am preußischen Hofe.

Die Vermählung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Bruders unserer Kaiserin, mit der katholischen Prinzessin Dorothea von Koburg-Gotha soll in der katholischen Kirche zu St. Augustin in Koburg stattfinden.

Dem nächsten Reichstag wird abermals eine Novelle zur Gewerbeordnung vorgelegt werden, durch welche die Frage des Befähigungsnachweises für die Banhandwerker, der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe und des Achtuhr-Ladenschlusses geregelt werden soll.

Ist die Deportation als Strafmittel practisch verwendbar? Diese von der internationalen kriminalistischen Vereinigung gestellte Preisaufgabe fand sechs Bewerber für den zum ersten Mai zur Vertheilung gelangenden Preis der Holtzendorff-Stiftung von 2000 Fr., der dem Rechtsanwalt am Berliner Kammergericht Herrn Dr. Korn zuerkannt worden ist. Die preisgekrönte Arbeit, welche demnächst zur Veröffentlichung gelangt, verneint die kriminalistische Verwendbarkeit der Deportation.

Die Auswanderung aus dem Deutschen Reiche nach überseeischen Ländern war auch im ersten Quartal dieses Jahres verhältnißmäßig gering, denn es verließen die deutsche Heimath 4152 Personen. Im ersten Vierteljahr 1897 wanderten aus 4085 Personen, 1896: 6096, 1895: 5728, 1894: 7527 und 1893: 14046 Von den Auswanderern kamen aus Preußen 2470, aus Bayern 407, Hamburg 344 Württemberg

---

Nachdruck verboten

Unter der Kaperflagge.

See-Roman von Constantius Flood

21. Fortsetzung

Man lebte in einer bewegten Zeit. Die Ereignisse kamen wie große Sturzseen.

Drei Tage nach der Eroberung der „Mary of Portsmouth“ und dem großen Schmaus im Kapernest war das Gerücht in den Hafen gelangt, daß unter englischer Parlamentsflagge eine Barkasse mit Kranken und Verwundeten in Hitterö eingelaufen sei, die von der Insel fort nach dem Krankenhaus in Flekkefjord transportiert worden wären — und diese verwundete Mannschaft gehörte dem Kaper des alten Jonasen, dem „führenden Paket“ an.

Der Kaper war vom Feind genommen worden in der Nacht nach seiner urplötzlichen Abfahrt von Eckvaag.

Die Hiobspost traf Knud Ellingsen, als er nach 14 Tagen heimkehrte um seine Hochzeit zu feiern.

Es wnr eine Nachricht, welche die Hochzeitsgedanken auf einmal aus seinem Kopf verjagte.

„Den Hochzeitsmaat kannst Du nur wieder einpacken, Mutter!“ sagte er mit einem Blick auf Alma, die seit seiner Abreise ein gut Theil bleicher geworden war, das vollkommene Gegentheil der Mutter, die nach den Erfolgen ihres Sohnes stolz wie eine Gluckhenne im Hafen umherging.

Dieser Beschluß gefiel aber Frau Ellingsen garnicht. „Was meinst Du, — mein Junge?“ fragte sie erstaunt.

„Ich meine, daß ich als braver Kamerad zuerst versuchen will, Andreas aus der Gefangenschaft zu befreien,“ war die Antwort.

„Und was denkst Du, wird Elisa dazu sagen?“

„Ich denke, daß sie ein verständiges Mädchen ist, das sich darein finden wird, einige Tage zu warten, während ich einen Abstecher nach Schottland hinüber mache!“

Knud ging einige Male in der Stube auf und ab, dann setzte er sich seiner Schwester gegenüber, die über eine Näharbeit gebeugt still am Fenster saß.

„Was meinst Du, Alma?“

Sie meinte nichts; aber es war freilich auch überflüssig, ihren Bruder anzuspornen.

Damit war die Sache abgemacht, daß Knud nach Leith ging und seinem geschworenen Freund Andreas den Freundschaftsdienst erwies, ihn aus dem Hungerloch herauszubringen, in das er gerathen war. Er erklärte dann Elisa, daß Andreas an ihm gerade ebenso gehandelt haben würde — und sie werde doch nicht verlangen, daß er seinem Freund nachstehen solle?“ — Und dann müßten sie auch ein wenig an Alma denken, denn er habe seine eigenen Gedanken darüber, wie es mit ihr bestellt sei.

Elisa stimmte Allem bei. Daß Knud auf seinem Abstecher in das gleiche Hungerloch kommen könnte, wie sein guter Freund, an eine solche Möglichkeit dachte sie überhaupt nicht. Für sie gab es keine Schwierigkeit in der ganzen Welt, die Knud nicht überwinden konnte. Mit rührender Treuherzigkeit hörte sie ihn von dem Ausflug erzählen, der er vorhatte und der für ihn die einfachste Sache von der Welt schien.

Das Geheimniß dieses Einflusses, den Knud auf seine Braut ausübte, bestand vor Allem darin, daß er selbst Alles glaubte, was er ihr sagte. Was er seinerseits von seiner kleinen Braut dachte und glaubte, das war, daß sie gerade wie ein Engel Gottes wäre Dasitzen und sie belügen — nein, mit dieser Geschichte würde er wohl fertig werden!

Es gab auch keinen andern Menschen im Hafen, der daran zweifelte, daß Knud Ellingsen — in zwei Monaten — heimkehren und Hochzeit feiern würde.

Zwei Monate — das war nämlich die Frist, die er angesetzt hatte. Er konnte ebenso sicher sein, wie wenn Elisa schon neben ihm in der Kirche stände und er den Pastor sagen hörte: „So erkläre ich Euch als rechte Eheleute! Amen!“

Elisa hatte ihm denn auch in ihrer ruhigen Weise gesagt, daß sie jeden Tag für ihn zu Gott beten wolle — und daß Gott ihr etwas abschlagen könnte, das wäre wohl nicht gut möglich, meinte Knud.

Die einzige, die mit dem allem nicht zufrieden schien, war Mutter Ellingsen. Sie hatte sich ein neues strotzendes Seidenkleid auf die Hochzeit genäht. Das mußte sie nun auf dem Boden aufhängen. Indessen machte sie ihrem Aerger gegenüber der Tochter Luft.

„Andreas' Langsamkeit ist an Allem schuld,“ meinte sie. „Wenn Knud an Bord des Kapers gewesen wäre, so wäre den Leuten diese Schande nicht passirt!“

Alma gab keine Antwort.

Frau Ellingsen wiederholte ihre Behauptung mit in die Seite gestemmten Händen und der großartigen Miene, die sie angenommen hatte, seit Knud der angesehenste Mann im Hafen geworden war. Aber wer sich offenbar nicht imponiren ließ, das war die Tochter, die plötzlich mit einem zornigen Blick von ihrer Arbeit aufsah und ihr kurz entgegnete: „Nein, so ist es nicht!“

Frau Ellingsen zog nach dieser Antwort mit ihrem Seidenkleide ab, während Alma mit dem Stück einer Zeitung allein blieb.

Es war der Bericht über den blutigen Kampf des „führenden Pakets“ mit der Brigg „Lion“.

Die Orlogsbrigg von 22 Kanonen hatte sich als Barke maskiert und wurde an Bord des Kapers als ein Nachzügler des Kauffartei-Geschwaders betrachtet, ein Irrtum, auf den man zu spät aufmerksam wurde. Man war gerade unter die Kanonen der Brigg gekommen. Schon die erste Salve hatte die Takelage des Kapers derart zerschossen, daß sein Schicksal besiegelt schien.

In seiner kaltblütigen Weise hatte indessen Andreas durch gutes Manövrieren sich den Feind vom Leib zu halten gesucht, während die kleine Besatzung das Feuer der Brigg mit ihren Flinten erwiderte, bis eine verheerende Lage den Kaper traf, durch die ein Drittel seiner Besatzung getötet oder verwundet wurde. Gleichzeitig wurde das Takelwerk noch mehr zerschossen, und der Rumpf selbst erhielt ein paar Schüsse unter der Wasserlinie, die jede weitere Zerstörung des Kapers überflüssig zu machen schienen. Andreas hielt hierauf ruhig auf Lee der Brigg, um das zerstörte Fahrzeug vom Feind in Besitz nehmen zu lassen.

Die während des Kampfes Verwundeten waren der alte Jonasen selbst, der Tomstadlöwe, John Atle und noch zwei Kapergasten; aber von diesen hatte sich der Tomstadlöwe, mit seiner kräftigen Natur so schnell erholt, daß er schon ein paar Tage später sich im Hafen einfand, um seinen Kapitän auf dem Abstecher nach Schottland zu begleiten.

10.

Es war an einem nebligen Herbstabend spät im November, als ein kleiner Segler mit Pfahlmast langsam in den Fjord von Leith einfuhr.

Er hielt sich beinahe in der Mitte des Fjords und mit seinen grauen halbnassen Segeln erschien er, vom Lande aus betrachtet, eher wie ein dichterer Ballen im Nebel. Als er soweit den Fjord hinaufgelangt war, daß der Halbkreis von Lichtern, der Leith selber bezeichnete, erschien, wurde das Ruder des Schiffes auf Steuerbord gelegt und die Schoten ein wenig gehalt. Die Jacht glitt langsam gegen das Land.

209, Sachsen 204, Baden 122, Bremen 86 u. s. w. Auffallend ist die starke Abnahme der Auswanderung aus der bayerischen Pfalz, die von 297 auf 63 zurückgegangen ist. Unter den preußischen Provinzen steht obenan Hannover mit 427 Auswandern, dann folgen Brandenburg mit 990, Posen mit 287, Rheinland mit 251, Schleswig-Holstein mit 244, Westpreußen mit 223, Pommern mit 196 ꝛc. Außer den deutschen Auswandern wurden befördert aus fremden Staaten rund 19000 Personen.

Die ländliche Bevölkerung Deutschlands hat in Jahren 1890/95 um 31439 Personen zugenommen. Bei der Volkszählung von 1895 hat die Bevölkerung der Gemeinden ꝛc. von weniger als 2000 Einwohnern 26216680 ausgemacht gegen 26185241 im Jahre 1890. Seit 1871 ist überhaupt die ländliche Bevölkerung nahezu unverändert geblieben, da sie bei allen Volkszählungen dieser 24 Jahre nur zwischen 26070188 (1875) und 26513531 (1880) geschwankt hat. Im Jahre 1871 betrug sie 26219352, hat also in den letzten 24 Jahren nur um 2672 abgenommen. In Ostpreußen ist die ländliche Bevölkerung von 1460312 auf 1469110, in Westpreußen von 947544 auf 952337 gestiegen. Schlesien ist unter den östlichen Provinzen die einzige, in der die ländliche Bevölkerung abgenommen hat, sie ist dort von 2512923 auf 2500946 zurückgegangen; außerdem zeigen noch Schleswig-Holstein und das Rheinland eine Abnahme um rund 14000 und 12000 ländliche Einwohner. Die gesammte ländliche Bevölkerung Preußens ist von 15471857, also um 25830 gestiegen. Von den übrigen deutschen Staaten hatten Württemberg, Baden Mecklenburg-Schwerin, Schwarzburg Rudolstadt, Waldeck, Reuß j. L., Hamburg und Elsaß-Lothringen eine meist ganz unbeträchtliche Abnahme der ländlichen Bevölkerung, nur der Rückgang in Elsaß-Lothringen verdient Beachtung. Dort betrug die ländliche Bevölkerung 1871: 984268, 1890 nur noch 911820 und 1895: 898666.

Von den höheren Schulen. Als im Jahre 1890 der Unterrichtsplan der humanistischen Gymnasien einschneidenden Aenderungen unterzogen wurde, wurde auch die Umwandelung einer Anzahl von kleineren Gymnasien in Realschulen in Aussicht genommen. Dies ist namentlich an solchen Orten geschehen, wo man wegen der stärkeren industriellen Entwickelung annahm, daß mit einer mehr auf die Bedürfnisse des Erwerbslebens zugeschnittenen höheren Lehranstalt den Wünschen und Anforderungen der Bevölkerung am besten gedient sei. Aber ganz gegen die Annahme ist gerade aus an der Industrie betheiligten Kreisen des Gymnasiums sehr häufig der Realschule vorgezogen worden, so daß von dem generellen Plane Abstand genommen und beschlossen worden ist, die Einrichtung des höheren Schulwesens in allen in Betracht kommenden Orten lediglich dem practischen Bedürfniß anzupassen.

Zur Berliner Oberbürgermeisterwahl wird berichtet, daß die Wahl des Bürgermeisters Kirschner als gesichert gelte. Dieselbe werde noch vor den Ferien der Stadtverordneten-Versammlung, die am 1. Juli beginnen, vorgenommen werden.

Der Krieg um Cuba. Obwohl die entscheidende Schlacht noch nicht geschlagen ist, so kann doch darüber kein ernsthafter Zweifel mehr bestehen, daß die Spanier in naher Zukunft werden genöthigt werden, Frieden um jeden Preis zu schließen. Die Philippinen befinden sich bereits thatsächlich in den Händen der Amerikaner, und auf dem westindischen Kriegsschauplatze ist die Lage eine derartige geworden, daß ein Erfolg der spanischen Waffen nicht mehr gut zu erwarten ist. — Daß die Philippinen vollständig für sie verloren sind, wird jetzt auch von den Spaniern selbst zugegeben. Der spanische Generalgouverneur von Manila, depeschirte unterm 3. Juni nach Madrid, die Dinge ständen sehr schlecht, es sei dem Führer der Aufständischen, Aguinaldo, gelungen, die ganze Inselbevölkerung an einem Tage zur Erhebung zu bringen. Die Aufständischen seien durch ihre die spanischen Truppen um das Vielfache übertreffende Anzahl übermächtig, so daß es den Spaniern nicht möglich war, zumal sie gegen zwei Feinde Front zu machen genöthigt seien, die Angreifenden aufzuhalten. Alle wichtigen Plätze seien gefallen, scheußliche Greuelthaten seien von den Eingeborenen verübt worden, alle Provinzen Lupons seien schon von den Aufständischen erobert, die bereits in die Vororte Manilas eingedrungen und ohne starke Hilfstruppen nicht aufzuhalten seien. Ein späteres Gerücht, das aber nach dem Obigen doch wohl auf Wahrheit beruhen wird, sagt, die spanische Garnison Manilas hätte sich den Amerikanern ergeben, um nicht von den Eingeborenen hingemordet zu werden. Diese Hiobspost sollte erst in Madrid nicht bekannt gegeben werden; Sagasta theilte sich aber doch der Kammer mit unter dem Hinzufügen, der Generalgouverneur der Philippinen habe im Ganzen nur 3 Depeschen gesandt, nämlich 1., daß er mit den Amerikanern fertig zu werden hoffe und gegen diese Unterstützung nicht gebrauche, 2. daß er nicht an einen einmüthigen Aufstand glaube, 3. endlich, daß Spaniens Sache auf den Philippinen verloren sei. — Der Kammer bemächtigte sich auf diese Mittheilung große Bewegung, in der Bevölkerung ist die Erregung unbeschreiblich groß. In der Kammer erklärte man indessen gleichwohl einstimmig, daß man keinen unehrenhaften Frieden schließen dürfe und Ruhe und Energie bewahren müsse. — Vom westindischen Kriegsschauplatz wird gleichzeitig gemeldet, daß von Tampa 27000 Mann amerikanische Truppen, zur Hälfte Freiwillige, davon 21000 Mann Infanterie, im Uebrigen Artillerie, Kavallerie und Genietruppen auf 28 Transportfahrzeugen nach Santiago abgegangen seien, wo sie Freitag oder Sonnabend eintreffen werden. Alsdann soll der Gewaltsturm erfolgen. Es fragt sich, ob Marschall Blanco rechtzeitig genügend Truppen dahin bringen kann und ob das 2. spanische Geschwader eintreffen wird. — Bei Canas auf Cuba brachten die Insurgenten einen Eisenbahnzug zur Explosion, wodurch 3 Reisende getödtet, 14 verwundet wurden.

Allenthalben und besonders an den europäischen Börsen rechnet man bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge auf eine baldige Beendigung des Krieges, dessen Folgen sich ja auch auf dem europäischen Kontingent schon in mancherlei Gestalt recht unangenehm fühlbar gemacht haben. Freilich ist die Besorgniß nicht ungerechtfertigt, daß einem Friedensschluß auf jeden Fall eine innere politische Krise in Spanien folgt die leicht zu einer völligen Umwälzung der gegenwärtigen Verhältisse führen könnte. — Die Meldungen von dem westindischen Kriegsschauplatze enthalten nur Nachrichten über amerikanische Waffenerfolge oder so umfangreichen Vorbereitungen, daß ein Erfolg gewährleistet erscheint. Die 27000 Mann starke von Tampa abgesandte amerikanische Landungsarmee ist von mehreren Kriegsschiffen begleitet und nicht nur für Santiago, sondern auch zur Invasion auf Portorico und einigen westlichen Häfen Cubas bestimmt. Privatmeldungen zufolge soll das Sternenbanner bereits auf den Trümmern eines der Forts unweit der Einfahrt in den Santiagohafen wehen und Admiral Sampson von den Befestigungen Besitz genommen haben. Da eine officielle Meldung hierüber fehlt, so wird man die Bestätigung doch erst abzuwarten haben. — Am Eingange des Hafens von Guantanamo soll eine große Schlacht stattgefunden haben, in der 5 amerikanische Kriegsschiffe ein schweres Bombardement gegen die dortigen Festungswerke unternommen hätten. Trotz heftiger Gegenwehr der Spanier mußten diese am Ende doch ihre Stellung am Ufer aufgeben und sich in die Stadt selbst zurückziehen. Der Commandeur des Gebietes habe befohlen, die an der Guantanamobucht gelegene Stadt Caimanera niederzubrennen, bevor sie übergeben werden müßte. Auch diese Nachricht bedarf der Bestätigung. — Die Philippinen sind für die Spanier vollständig verloren, die Kapitulation Manilas das allein noch behauptet wurde, steht jeden Augenblick bevor. Die Erregung in Spanien über die Lage der Dinge nimmt einen bedrohlichen Charakter an. — Deutschland hat sich angeblich wegen der Errichtung weiterer Kohlenstationen an Spanien gewandt und man glaubt, daß dieses geneigt sei, gegen Deutschlands gute Dienste bei den Vereinigten Staaten die Pachtung einer Station auf den bulgarischen Inseln zu gewähren. Marokko würde ebenfalls Willens sein, Deutschland zwei Plätze pachtweise zu überlassen.

Frankreich wird demnächst ein neues Ministerium auf breiterer Grundlage erhalten. Ministerpräsident Meline, der selbst noch keine Lust verspürt, zu gehen, will den Ergebnissen der jüngsten Wahlen Rechnung tragen und, wenn sein der Kammer vorzulegendes Programm die Majorität erlangt, sofort mit der ihm bereits ertheilten Vollmacht des Präsidenten sein Kabinet aus dieser Mehrheit rekonstruiren. Alle Minister haben bereits Herrn Meline ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt. Von den sechs neuen Ministern dürften vier auf die eigentliche Regierungspartei und zwei auf die demokratische linke Gruppe entfallen.

Stadt. Kreis. Provinz

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 11. Juni 1898.

— Th. Scherffs Illusionstheater. Unter den vielen Schaustellungen auf dem diesj. Schützenfest, dürfte Th. Scherffs Illusionstheater Orient al eines Besuches besonders würdig sein. Man schreibt uns darüber: Undine, die Feengöttin, ist die vollkommenste und wunderbarste Verwandlungsillusion der Jetztzeit. Im 1. Theil entsteigt Undine dem Meere und schwebt frei in der Luft, im 2. Theil verwandelt sie sich in Loreley, im 3. Theil schwebt sie als die Luftkönigin vor uns und führt die schwierigsten Evolutionen in freier Luft aus. 4. Theil: Germania Deutschlands Schutz- und Siegesgöttin, im 5. und Schlußtableau huldigt Undine als Friedensengel Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. Die Vorstellung macht auf Jedermann den besten Eindruck und dürfte ein reger Besuch auch hier nicht ausbleiben.

Köslin, 10. Juni. [In der gestrigen ordentlichen Sitzung der hiesigen Stadtverordnetenversammlung] wurde: erstens, die zum dritten Mal von der Regierung angeregte Vorlage wegen Einführung einer Biersteuer und zweitens, der fernere Antrag, hier eine Umsatzsteuer für Grundstücke einzuführen, einstimmig abgelehnt und die Vorlage wegen Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten, die jährlich 7200 M. ausmachen wird, einer Kommission zur Vorberathung überwiesen.

(Weiteres Locales siehe Beilage.)

Haus und Familie.

Zum Sonntage.

Sonntags-Evangelium: Luc. 16, 19—31.

Luk. 16, 29: Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören.

Das Evangelium stellt uns ein wohlbekanntes Bild vor Augen, den Unterschied im zeitlichen Besitz irdischer Güter: mit wenig Strichen zeichnet der Herr einen Reichen und einen Armen; aber daneben steht ein anderes Bild, das nothwendig zur Ergänzung des ersten dient; es stellt den Unterschied zwischen dem ewigen Besitz und der ewigen Entbehrung himmlischer Güter dar: auch hier sind es wenige Striche, aber das Bild offenbart zur Genüge, worauf es zu unserm zeitlichen und ewigen Frieden ankommt.

Reiche und Arme müssen unter einander sein, der Herr hat sie beide gemacht, sagt die Schrift; wehe beiden, wenn sie nicht darin den Willen Gottes erkennen und somit sich für berufen halten, ihren Reichthum zu verwenden und ihre Armuth zu tragen, wie es Gott wohlgefällt. Die Täuschung liegt hier so unbeschreiblich nahe, für den Reichen, als ob er sich oder Menschen allein sein „Glück" verdanke, für den Armen, als habe er ein Recht, Gott und die Menschen für sein „Unglück" verantwortlich zu machen.

Darum ist das Evangelium vom reichen Mann und armen Lazarus ein immer wiederkehrender Freund und Berather, der uns die Liebe lehren will und mit ihr die hohen Pflichten, die uns das Zusammensein mit einer Welt voll Menschen, unter welche die zeitlichen Güter so sehr verschieden ausgetheilt sind, auferlegt.

Darum lasse niemand die ernste Mahnung des obenan stehenden Wortes aus unserm Evangelium vergeblich sein! Es überhöre sie weder Reich noch Arm! Keiner lasse sich durch Herrlichkeit und Freuden taub machen gegen ihren eindringlichen Klang. Keiner vergrabe sich so tief in seine Sorgen, daß sie ihn nicht erreicht; unter dem Purpur und der köstlichen Leinwand, wie unter dem groben und geringen Gewand des Armen schlage ein Herz voll Glauben und Demuth, voll Dank und Ergebung, voll Hoffnung und Gottesliebe. Was würde aus der Erde werden, wenn Gottes Berufung von allen erkannt würde! Wahrlich, eine Hütte Gottes bei den Menschen. Und wiederum, was würde aus ihr werden, wenn niemand wäre, der etwas von seinem himmlischen Beruf wüßte, weder Reich noch Arm? Da würde das Wort passe: Die Hölle ist auf Erden.

Neue Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. Der Bundesrath hat dem Entwurfe von Bestimmungen über Feststellung des Börsenpreises von Werthpapieren zugestimmt. Ferner ertheilte er der Vorlage betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche seine Zustimmung.

Breslau, 10. Juni. Der „Schles. Zeitung." zufolge hat der Handelsminister für die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Oppeln angeordnet, Handwerkerkommern zu errichten.

Petersburg, 10. Juni. Der russische „Invalide" meldet: Die Offiziere der in Posen garnisonirenden zweiten Husaren luden die Offiziere des 15. russischen Dragonerregiments zum Diner am 1./13. Juni und 2./14. stattfindenden Regimentsfeiern. Der Kaiser genehmigte die Annahme der Einladung und gestattete 16 Offizieren, sich in Uniform in das Ausland zu begeben.

Rohseidenstoffe

von M. 12,— bis M. 48,— das ganze Kleid, als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private portofrei und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich

Königl. Hoflief.

Schwerhörigkeit. — Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressiren: A. T. Hale, Secretär, 22, Bride Street, London, E. C.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 10. Juni wurden gezahlt per Tonne den Bezirken:

Stolp: Weizen 230 240, Roggen 160—181, Gerste 140, Hafer 155—180 Kartoffeln 30—46 M.

Neustettin: Weizen 200 Roggen 150—155, Gerste 165¾, Hafer 160, Kartoffeln 30—45 M.

Kolberg: Weizen 195 216, Roggen 146—160, Gerste —, Hafer 150—160, Kartoffeln 51¼ M.

Stettin: Weizen 201 220, Roggen 140—145, Gerste 140—151, Hafer 140—152, Kartoffeln 36—42 M.

Anklam: Weizen 200, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 15[illegible] Kartoffeln 55 M.

Stralsund: Weizen 228, Roggen 150, Gerste 144, Hafer 15[illegible] bis 165 Kartoffeln 40—45 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 210, Roggen 145, Gerste 151, Hafer 152 M.

Platz Stolp: Weizen 230, Roggen 160, Gerste 150, Hafer 160, Kartoffeln 45 Mark.

Platz Anklam Weizen 200, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 150 M.

Platz Danzig: Weizen 190—208, Roggen 147, Gerste 152, Hafer 147 Mark.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 212, Roggen 147, Gerste —, Hafer 174 Mark.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Beichte, Herr Hilfsprediger Rohde, darnach Predigt: Herr Pastor prim. Bartholdy (Psalm 84.) Feier des heiligen Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Rohde.

Begräbnißwoche: Herr Pastor prim. Bartholdy.

Trauungen: Herr Archidiaconus Bottke.

Taufen u. Comm.: Herr Hilfsprediger Rohde.

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigt, Herr Pastor Dunkmann.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Nachmittags 4 Uhr: Predigt, Herr Pastor Dunkmann.

St. Petrikirche.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags ½10 Uhr: Beichte, Herr Superintendent Kloss.

Vorm. 10 Uhr: Predigt: Derselbe. Feier des heiligen Abendmahls. Collecte für den Kirchenbau in Marienwalde, Synode Rotzebuhr.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth. Kirche.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags ½10 Uhr: Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr: Segensandacht.

Ev.-luth. sep. Kirche. Poetensteig.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Kirchhoff.

Nachmittags 3 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe.

Sep. ev.-luth. Gemeinde.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Röhnke.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Prediger Rasmußen aus Belgard.

Dienstag Abends 8¼ Uhr: Predigtgottesdienst.

Nach einer Weile wurde ein Anker ganz leise gesenkt und einige Faden dicken Hanftaues glitten lautlos aus der Klüse heraus. Gleichzeitig wurden die Segel festgemacht und eine kleine Jolle ausgesetzt.

Zwei Mann bestiegen die Jolle und fuhren ans Land.

Im Halbdunkel sah man eine Häusergruppe, aus der Lichtschein hervor drang.

Zunächst am Strand lag ein weißes gemauertes Haus und vor diesem ein Gebüsch von Flieder und Berberitzen.

Ueber der Eingangsthür hing ein Schild, das die beiden infolge des Dunkels nicht lesen konnte, was aber nichts weiter zu besagen hatte.

In den Fenstern, die ohne Gardinen waren, standen Krüge und Flaschen mit Etiketten. Das Haus war eine Schenke. Die beiden Seeleute traten ein.

Es waren Knud Ellingsen und sein zweiter Steuermann, der Tomstadlöwe — auf ihrer verwegenen Fahrt; aber der muntere junge Kapitän und sein grimmiger Begleiter hatten schon manchen Sturm bestanden.

Bei dieser Gelegenheit hatte indessen Knud seinen streitbaren Genossen davor gewarnt, sich in unnötige Händel einzulassen, und von dem Tomstadlöwen das Versprechen erhalten, daß er seinen Mund halten wolle.

Der Kapekapitän selbst sprach englich wie ein Seemann von den Ufern der Themse und lief kaum Gefahr, infolge seiner Sprache Verdacht zu erregen.

Noch weniger konnte man in dem flaumbärtigen hübschen Seemann den kühnen Kapergast vermuten, dessen Name selbst auf dieser Seite der Nordsee nicht unbekannt war.

In dieser Hinsicht war gewiß mehr zu befürchten, was den Tomstadlöwen anbetraf. Seine Berserkernatur drückte sich ziemlich deutlich in seinem Wesen aus. Allein er war im Fjord von Leith und in der Stadt bekannt. Der Kapitän hatte ihn als Lotsen nötig, sowohl zu Wasser, wie zu Lande, und deshalb mußten alle andern Bedenken in den Hintergrund treten.

(Fortsetzung folgt.)

Wahlaufruf!

Seine Majestät, der Kaiser und König, unser allergnädigster Herr, haben befohlen, daß die Neuwahlen zum Reichstag am 16 Juni stattzufinden haben.

Unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Major **von Massow**-Rohr, der in so hervorragender Weise unseren Wahlkreis fast zwei Decennien vertrat, hat die fernere Annahme eines Mandats abgelehnt. — Wir haben in Folge dessen Herrn Amtsrath **Kutscher**-Jannewitz bewogen das Reichstagsmandat anzunehmen

Herr **Kutscher** wohnt 24 Jahre im Wahlkreise, er ist mit den wirthschaftlichen und sonstigen Verhältnissen des Wahlkreises genau bekannnt

Herr **Kutscher** hat sein politisches Programm in vielen Versammlungen des konservativen Vereins und des Bundes der Landwirthe, sowie in öffentlichen Versammlungen klargelegt, er steht auf demselben christlichen, socialpolitischen und wirthschaftlichen Standpunkt, den der frühere Abgeordnete Herr **von Massow** in seiner langen politischen Thätigkeit mit Erfolg vertreten, und sich dabei stets im Einklang mit den Bewohnern des Wahlkreises befunden hat, er **wird überall eintreten für eine Besserung der wirthschaftliche Verhältnisse unseres Vaterlandes, im Besonderen des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land**.

Seine Ausführungen haben stets **volle Anerkennung** gefunden.

Darum bitten wir **alle Anhänger der staatserhaltenden Parteien** des Wahlkreises Bütow-Rummelsburg-Schlawe, **die in Treue zu Kaiser und Reich stehen,** mit ganzer Kraft einzutreten für die Wahl unseres Reichstagskandidaten

des Herrn Amtsrath

Kutscher auf Jannewitz.

Für Kreis Bütow:

Archat. Burtzlaff. Barsle. Both. Bluhm. Bublitz. Biartoch. Bauske. Bösel. Below. Buntrock. Bahr. v. Chamier. Carl Ehrlich. Finger. Fehser. Fougnet. Guse. Gehrt. Hinz. Heese. Haffe. Hoppe. Jaffke. Jankowski. Interezenka. von Interezenka. Karsten. Kowalke. Kautz. Kruck. Kowalki. Kreugel. E. Klingbeil. Klingbeil-Kathkow. **Kunde. Lindstedt. Lemke. Last. v. der Lanken. Lof. Limberg. Lawitzki. Marquardt. Melcher I. Melcher II. Musch. A. Müller. Mannke. Mattick. Müller. A. Meseck. von Malotki. Meyer. Möller. von Malottky. Ritz I. Ritz II. Pysall. Pipper. Polzin. Prieck. von Puttkamer. Plümcke. Ruhnke. Rudnick. Radde. Reinke. Reusch. Rohloff. Raschke. R. Stielow. F. Stielow. Rh. Stielow. Joh. Stielow. Schwarz. Steinhorst. Strehlow. Sellke. Schröder. v. Schmude. Schmidt. Schlatt. Simberg. Tuschy. Thomas. Trapp. Trippensee. Tauchy. v. Tesmer. Villvock. Vach I. Vach II. Völzke. Wetzel. von Wnuck. Wilke. Wolter. J. Zielke. C. Zielke. Zachow. Claußen. Drawe. Ehrlich**-Gersdorf. **W. Fabricius. F. Horn. Dr. Gutknecht. B. Gollmer. Kramp. Kuschel. Meyer**-Dampen. **Ott. F. Polzin. H. Polzin. Rathke. Rennhack. Plümicke**-Petersdorf. **Splittgerber. Wollenschläger. v. Wnuck**-Borntuchen.

Für die Kreise Rummelsburg-Schlawe:

von Arnim-Wilhelmsthal. **A. Boje**-Grupenhagen. **Bohm**-Wocknin. **Bahr**-Treblin. **Becker**-Gumenz. **Becker**-Bartin **v. Below**-Reddenthin. **von Below**-Seehof. **von Below**-Saleske-Cusserow **von Blumenthal**-Segenthin. **Borchardt**-Schlawe. **Bonacker**-Rummelsburg. **Borchmann**-Kopahn. **Boje**-Schöneberg. **Behnke**-Söllnitz. **von Clavé**-Vellin. **Dommenget**-Cummerow. **von Denzin**-Pustamin. **Eggert**-Grupenhagen. **Friedrich**-Starkow. **Fischer**-Kopahn **Gumz**-Treblin. **Grundieß**-Augustfelde. **Hensel**-Gadgen **Hildebrandt**-Sellin. **Hertell**-Rummelsburg **Hasert**-Rummelsburg. **A. Heisler**-Schlawe. **Freidank**-Starkow **Jungck**-Wocknin. **Klitzke**-Järshagen. **Krause**-Neu-Kugelwitz. **Karsten**-Kugelwitz **Kuske**-Treten. **Kubasch**-Bettin. **Kröning**-Alt-Kolziglow. **Komolle**-Altschlawe. **Kühl**-Eventin. **Krüger**-Zowen. **von Kleist**-Nemitz. **Klatt,** Fabrikbesitzer, Rummelsburg Graf **Krockow**-Peest a. **Latotzky**-Bartin **Leesch**-Rügenwalde. Excellenz **von Lettow**-Groß-Reetz. **Lüdtke**-Rummelsburg. **Miel**-Alt-Kugelwitz. **Mews**-Alt-Krakow. **Maaß**-Grupenhagen. **F. Müller**-Wocknin. **Moldenhauer**-Gadgen. **Moldenhauer**-Schlawe. **Mischke**-Stockow **Meißner**-Barkotzen. **von Massow**-Rohr, Vorsitzender des konservativen Vereins Schlawe-Rummelsburg. **Meinhof**-Zizow. **Mulert**-Rummelsburg. **Räther**-Rummelsburg. **von Michaëlis**-Quatzow. **Maaß**-Damshagen. **Massow,** Stellmacher, Rummelsburg. **Moll**-Schlawe. **von Natzmer**-Borkow. **von Puttkamer**-Neu-Kolziglow. **von Puttkamer**-Poberow. **von Puttkamer**-Sellin. **von Puttkamer**-Bertin **Post**-Reddies. **von Puttkamer**-Treblin. **von Puttkamer**-Steinau. Freiherr **von Puttkamer**-Lubben. **Plüntsch**-Rügenwalde. **Puttkammer**-Rummelsburg. **Pantel**-Schlawe. **Reinecke**-Dornfeld. **von Riepenhausen**-Crangen **Rudnick**-Rummelsburg **Schwarz**-Grupenhagen. **Schröder**-Wecknin. **Schwartz**-Masselwitz Freiherr **von Senden**-Natzlaff. **Schönberg**-Nemitz. **Schübner,** Rath, Schlawe **Schimmelpfennig**-Wusterwitz **Stremlow**-Rummelsburg. **Steinhorst**-Alt-Warschow. **Simmat**-Schlawe. **Tancher**-Palzwitz. **Fach**-Rummelsburg. **A. Ulrich**-Schlawe. **Völkner**-Wocknin. **Verwiebe**-Göritz. **Wunder**-Grupenhagen. **Wendland**-Varvin. **Wegner**-Saaben. Freiherr **von Wolzogen**-Dubberzin **Wenk**-Rummelsburg. **Albert Wolter**-Barzwitz **Wunder**-Zizow. **Zoschke**-Gumenz. **von Zitzewitz**-Beßwitz **von Zitzewitz**-Püstow. **von Zitzewitz**-Turzig. **Zutz**-Notzkow. **Schnittke**-Natzmershagen. **Schumacher**-Cörlin. **Schwarz**-Köpnitz. **Schüttpelz**-Rützenhagen. **Dubberke**-Lanzig. **Rube**-See-Suckow. **Zühlke**-Jershöft.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Am Sonnabend, den 11. d. Mts., 8¾ Uhr Abends in Klein's Hotel:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Event. Wahl eines Delegirten zum Verbandstage in Wiesbaden.
2. Bericht über die Thätigkeit des Verbandstages.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Anträge aus der Versammlung.

Liberale Wählerversammlung in Stolpmünde

Sonntag, den 12. Juni Nachmittags 4 Uhr
im Hotelbesitzer **L. Köhn'schen Saale**

Redner: Herr Dr. Waltemath-Hamburg,
und unser Reichstagskandidat
Wüstenberg-Rerin.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das liberale Lokal-Wahlkomitee.
J. A.
J. B. Krause.

Nur während der Dauer des Stolper Schützenfestes.

Wunder über Wunder.

Die größte Sehenswürdigkeit zum diesjährigen Schützenfest sind unstreitig die in

Paolo's Panoptikum

gezeigten ostpreußischen Colossalgeschwister

Wilhelm u. Hulda,

die stärksten u. schwersten Kinder der Welt

Hulda 3 Jahr 6 Monate alt, 138 Pfund schwer; **Wilhelm** 13 Jahr alt, 315 Pfund schwer

Ein jeder komme, sehe und staune.

Außerdem sind im Panoptikum viele Neuheiten, sowie auch fortwährendes **Auftreten der Liliputaner.**

Entree 1. Platz 30 Pfg.; 2. Platz 20 Pfg.; Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte.

Zum ersten Mal in Stolp zum Schützenfest.
Standplatz gegenüber dem Floheircus.

Th. Scherffs großes Illusionstheater Oriental.

Neu! Wunderbar! Nie gesehen! **Undine die Feengöttin.**
Das Märchen aus Tausend und Eine Nacht.
Wunderbarstes Verwandlungstableau
Alles Nähere bitte Plakate und Zettel einsehen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Unternehmer **Th. Scherff** aus Leipzig.

---

ff. geröstete Caffee's
von 0.80 bis 2 Mark,
ff. garantirt rein und leichtlöslichen
Cacao
per Pfund 1,80 Mark,
ff. Pflaumen
empfehlen
Simon & Co.,
Schmiedestraße 4

Auf dem Schützenplatz.

Eduard Schuster's Affen- und Hundetheater,

Circus en miniature

Den geehrten Herrschaften zur Kenntniß, daß ich mit meinem Theater, bestehend in Vorführung gut dressirter Affen, Hunde, Hasen, Ziegen, sowie englischen Automaten während des Schützenfestes **täglich 3 große Vorstellungen** gebe, **um 4, 6 u. 8 Uhr,** und mache den Herrschaften besonders auf die Ausstattung, Dekoration und Kostümen aufmerksam.

Hochachtungsvoll
Ed. Schuster.

Ostseebad Stolpmünde.

Eröffnung der Saison am 19 Juni, des Warmbades am 1. Juli.

Die Badedirection.

Stelle jeden Montag Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreußische

Futterschweine und Ferkel

auf Mannke's Viehhof
billig zum Verkauf.

Paul Schulz.

---

50 Stück gebr. Fahrräder

sind zu sehr billigen Preisen verkäuflich bei

Albert Jsecke,
Fahrradgroßhandlung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf d. Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzm. **„Schwan".**

Niederlagen in Stolp: Gust. Abt Nachflg., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Kebschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikraut, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.

---

ff. Matjesherring

Stück 10 Pfg
empfiehlt **A. P. Hillebrand,**
Blücherplatz 10.

Die riesengrosse

Reclame thut's nicht; die Eigenschaften des Rades müssen gross sein. Es will etwas heissen, dass

das Schladitz-Rad

ohne besondere Reclame, nur infolge seiner absoluten Gediegenheit und peinlich sorgfältigen Construction allererste Marke geworden und im ganzen Reich beliebt ist. 2 Fabriken, 700 Arbeiter. 15000 Räder Jahresproduction! Wer das Schladitz-Rad fährt, ist berechtigt, am diesjährigen Preisausschreiben theilzunehmen: I. Preis M. 1200; II. Preis M. 800; III. Preis M. 400; IV. Preis M. 250; V. Preis M. 150; VI. Preis Mk. 100; VII. Preis M. 75; VIII. Preis M. 25; zusammen

Dreitausend Mark Preise

die am 1. Januar 1899 zur Vertheilung gelangen. Fordern Sie sofort Drucksachen des Preisausschreibens ein von der

Aktien-Ges. Fahrrad- und Maschinen-Fabrik
vorm. **H. W. Schladitz,**
Dresden-A. 17.
Es sind noch einige Vertretungen frei.

Höchster Triumph:
Central Bobbin Nähmaschinen
Größte Dauer.

Einfachste Handhabung. ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Act Ges
Centrale für OstDeutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15

Stolp, Mittelstrasse 48.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

A. L. Mohr's

allerfeinste -FF- **Margarine**

per Pfund 70 Pfennig
empfehlen

Simon & Co.,
Schmiedestraße 4.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder.** kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisekontor in **Berlin.**

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet

jedwede Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Stolp**	bei Herrn	**Gustav Abt Nachflg.**
„ „	„ „	**A. Lemme & Co**
„ „	„ „	**Julius Meinke**
„ „	„ „	**Hans Reddatz.**
„ „	„ „	**H. Weiss.**
„ **Stolpmünde**	„ „	**Georg Krause**

Stadtgemeinde Stolp. Jahr 1898.

Uebersicht behufs Neuwahl für den Reichstag

Des Wahlbezirks			Bezeichnung des		
Nr.	Abgrenzung.	Seelenzahl	Wahllokals.	Wahlvorstehers.	Stellvertreters.
1.	Albertstr., Bergstr., Bleichstr., Cassuberstr., Fabrikstr., Fruchtstr., Holzenthorstr., Karlstr., Laufbrücke, Laufgasse, Lohmühle, Markt, Präsidentenstr., Schmiedestr., Stromstr., Todtenweg, Waldkater.	3399	Magistrats-Sitzungs-Zimmer.	Apothekenbesitzer **Bork**	Kaufmann **W. Buts**
2.	Backofensteig, Blumenstr., Gerichtsstr., Holzenthormauerstr., Petrikirchsteig, Petristr., Quebbenstr., Radeberg, Rettungshaus, Schulstr., Wasserstraße, Wilhelmstr.	3341	2. Gemeindeschule, Quebbenstraße.	Konrektor **Neumann.**	Aichmeister **Duske.**
3.	Chausseestr., St. Georg, Gumbiner Chaussee, Ausbau bei Gumbin, Hörne, Hundestr., Mühlenstr., Poststr., Reitzer Chaussee, Sandberg, Scharfrichterei, Schliepgrund, Töpferstadt, Walkmühlenweg, Wärterhaus am Walkmühlenwege.	2916	Daselbst.	Gastwirth **Eduard Kaminsky.**	Stellmachermeister **Heidel.**
4.	Akazienstr., Bahnstr., Butterstr., Frauengasse, Holzstr., Langestr., Marienstr., Mittelstr., Mönchstr., Mühlenthormstr., Querstr., Schmiedethornstr., Steile Gasse, Speichergasse, Schloßstraße, Schmalestr., Wollweberstr., Ziegelstraße.	3495	Stadtverordneten-Sitzungszimmer.	Schornsteinfegermeister **von Piechowski.**	Kaufmann **Nietardt.**
5.	Bütowerstr., Kl. Aukerstr., Gr. Aukerstraße, Cublitzer Chaussee, Fischerstraße, Kl. Gartenstr., Gr Gartenstr., Grüner Weg, Schneidersteig, Wallstr., Wiesenstraße, Weidenstr., Wollmarktstr.	3494	1. Gemeindeschule, Wollmarktstraße.	Lehrer **Jaeckel I.**	Lehrer **Schmidt II.**
6.	Friedrichstr., Goldstr., Hospitalstr., Kirchplatz, Magazinstr., Neuthorstr., Paradiesstr. Predigerstr., Stephanplatz, Schlawer Chaussee.	3024	Schulhaus Hospitalstraße.	Kaufmann **Hauptfleisch.**	Wurstfabrikant **Kamphausen**
7.	Augustastr., Arnoldstr., Am Bahnhof, Bahnhofstr., Bahnthor, Bachstr., Blücherplatz, Geersstr., Höhlenstr., Küsterstr., projectirte Straße an der Küsterstr., Neuthormauerstr., Ottestr., Poetensteig, Reitbahn, Ringstraße, Strellinerstr., Synagogenstr.	3147	Daselbst.	Rentier **Mühmelt.**	Rentier **Denzer.**
8.	Amtsstr., Probststr., Stolpmünder Chaussee, Triftstr., Wärterhaus und Chausseehaus an der Stolpmünder Chaussee, Westphalsche Dampfziegelwerke.	2553	Schulhaus Wollweberstraße.	Rentier **J. Wolffberg.**	Hausbesitzer **Holtz**

Indem wir vorstehende Uebersicht über die Eintheilung der Wahlbezirke behufs Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag veröffentlichen, bemerken wir, daß die Wahl am

Donnerstag, den 16. Juni 1898

stattfindet. — Die Wahlhandlung beginnt am gedachten Tage 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Jeder Wähler hat während dieser Zeit in dem Wahllokale seines Wahlbezirks einen Stimmzettel von **weißem** Papier, welcher mit dem Namen des Kandidaten, welchem er seine Stimme geben will, versehen sein muß, dem Wahlvorstande zu übergeben. Der Zettel darf kein äußeres Kennzeichen haben und muß so zusammengefaltet sein, daß der Name äußerlich nicht sichtbar ist, widrigenfalls der Stimmzettel als ungültig zurückgewiesen wird. Die Stimmzettel sind **außerhalb** der Wahllokale mit dem Namen des zu wählenden Kandidaten zu versehen, auch sind **gedruckte** Stimmzettel zulässig. — Ungültig sind: 1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind; 2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 4. Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; 5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten. — Im Wahllokale dürfen während der Wahlhandlung weder Diskussionen stattfinden noch Ansprachen gehalten oder Beschlüsse gefaßt werden. — Abwesende Wähler können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Stolp, den 28. Mai 1898.

Der Magistrat.

gez. **Matthes.** **Stein.**

☛ **Hierzu eine Beilage.**

Deutschland.

Berlin, 10. Juni 1898.

— Der engere Vorstand des Bundes Landwirthe schreibt: In der letzten Zeit gingen durch die Presse Angriffe gegen den Bundes-Vorstand, als habe er die Mitglieder des Bundes beim Bezuge von Düngemitteln geschädigt. Ein derartiger ungeheuerlicher Vorwurf erscheint als der Gipfel von Verleumdungen, welche in diesem Augenblick gebracht, sich als eins der unlautersten Wahlmanöver von selbst kennzeichnen. Indem wir diesen Vorwurf als selbstverständlich völlig grundlos und unwahr hiermit zurückweisen, halten wir es für unter unserer Würde, uns gegen derartige ehrabschneiderische Behauptungen in der Presse zu vertheidigen. Unsere Bundesmitglieder sind über die Organisation des Bundes auch auf dem Gebiete der landwirthschaftlich-technischen Verhältnisse völlig unterrichtet. Wir werden aber nicht unterlassen, wiederholt unseren Mitgliedern den Geschäftsgang in unserer Bundespresse eingehend darstellen zu lassen. Im Uebrigen werden wir die ganze unerhörte Beschuldigung dem Gesammt-Ausschusse des Bundes, als dem hierzu statutenmäßig kompetenten Organe zur eingehendsten Prüfung unterbreiten. Unseren Mitgliedern wird das Urtheil des Bundes sofort zur Kenntniß gebracht werden.

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 11. Juni 1898.

— Stimmzettel für unseren conservativen Reichstagsabgeordneten Will-Schwessin sind in unserer Expedition und am Wahltage in allen Wahllokalen in beliebiger Anzahl zu haben.

— §§ Schwurgericht. Sitzung vom 9. Juni 1898. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg. Beisitzer: die Herren Landrichter Dr. Ollendorff, Gerichtsassessor Grüneberg. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Braumann. Gerichtsschreiber: Herr Referendar Dr. Sternberg. Die Vertheidigung führt Herr Justizrath Müller aus Schlawe. Als Geschworene fungiren die Herren: Schmidthals-Rügenwalde, Reu-Pollnow, Lenz-Lauenburg, Krause-Stolpmünde, Siemers-Cunow, Meyer-Stolp, Kamecke-Schlawe, Fließbach-Landechow, Steinhorst-Hästerkathen, Henneberg-Carwen, Huth-Schlawe und Wüstenberg-Rexin. Die Anklage richtet sich gegen die Hausbesitzerin und Händlerin Wittwe Rutz Wilhelmine geb. Ventzke und deren Tochter unverehelichte Luise Rutz beide aus Rummelsburg wegen Meineides. Die Angeklagten sind beschuldigt 1. Die Wittwe Rutz am 26. April 1897 vor dem Königlichen Schöffengericht in Rummelsburg wissentlich ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. 2. Dieselbe und die Luise Rutz am 5. Juni 1897 vor der Strafkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst in der Untersuchungssache gegen Papke und Genossen den vor ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben. In der Strafsache gegen den Schuhmachermeister Ernst Papke und Genossen wegen Diebstahls wurden in der Schöffensitzung des Königlichen Amtsgerichts in Rummelsburg vom 26. April 1897 die Angeklagten als Zeugen vernommen, der gleichfalls als Zeuge vernommene Schornsteinfeger Wegner bekundete in dieser Verhandlung eidlich, daß er die anonyme Anzeige gegen Papke auf Aufforderung der Frau Rutz geschrieben habe, Frau Rutz stellte dies unter Berufung auf den geleisteten Eid in Abrede. In der Berufungsinstanz blieben beide Angeklagten bei ihren Angaben stehen und beschworen nun beide, nichts von der anonymen Anzeige zu wissen. Die Angeklagten bestreiten nach wie vor ihre Kenntniß von dem fraglichen Briefe und konnten trotz verschiedener sie verdächtigender Zeugenaussagen nicht überführt werden. Es erfolgte daher nach dem Spruche der Geschworenen ihre Freisprechung.

Sitzung vom 10. Juni 1898. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: Herr Amtsgerichtsrath Dr. Freudenthal, Herr Gerichtsassessor Grüneberg. Beamter der Staatsanwaltschaft Herr Staatsanwaltschaftsrath Ventzki. Gerichtsschreiber: Herr Referendar Lehmann. Für beide zur Verhandlung kommenden Sachen werden als Geschworene ausgeloost die Herren Siemers aus Kunsow, Kutscher aus Wobesde, Schmidthals aus Rügenwalde, v. Kleist aus Labehn, Lenz aus Lauenburg, Huth aus Schlawin, v. Senden aus Natzlaff, Schimmelpfennig aus Lauenburg, Franz Krause aus Stolpmünde, Wüstenberg aus Rexin, Steinhorst aus Haesterkathen und von Puttkamer aus Neu-Colziglow. Es wird zunächst gegen den Knecht Ernst Keips aus Alt-Bewersdorf z. Z. hier in Haft wegen Straßenraub verhandelt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Fillesch. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 5. Februar 1898 zwischen Alt- und Neu-Bewersdorff mit Gewalt gegen den Seemann Hermann Bütow demselben ein Portemonnaie mit Inhalt in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, denselben körperlich mißhandelt zu haben und zwar mittels eines hinterlistigen Ueberfalles und mittels eines Steines. Als der Seemann Hermann Bütow am 5. Februar cr. etwa gegen 7,9 Uhr den Marg'schen Krug in Alt-Bewersdorf in Begleitung eines Bekannten verlassen hatte und sich auch von diesem getrennt hatte, traf er auf der Dorfstraße den ihm nicht bekannten Angeklagten, welcher sich erbot, ihn nach Neu-Bewersdorf zu begleiten. Nachdem Bütow dem Angekl. noch einen Schnaps verabfolgt hatte, und sie eine Strecke zusammen gegangen waren, verabschiedete sich der Angeklagte. Kaum war er jedoch einige Schritte fort, da erhielt Bütow einen Steinwurf in den Rücken, daß er zu Boden stürzte. Nun kam der Angekl. hinzu, packte den am Boden liegenden mit der einen Hand ins Genick, griff mit der anderen Hand in die Hosentasche, entriß ihm sein Portemonnaie und lief davon. Der Angekl. gab die That zu, und entschuldigte sich nur mit Trunkenheit. Angeklagter wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Angeklagter trat seine Strafe sofort an. — Die zweite Anklagesache richtet sich gegen den Schneidemüller Adolf Kindt aus Lupow, z. Z. hier in Untersuchungshaft, wegen Diebstahls und Urkundenfälschung. Als Vertheidiger fungirt Herr Rechtsanwalt Runde. Am 6. October 1896 war der Angekl. und der Eigenthümer Wnske aus Neu-Malzkow im Gebhard'schen Gasthofe in Lupow. Als Wuske Abends nach Hause fahren wollte, war der Angekl. und mit ihm auch das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des Wuske verschwunden. Ein Pferd und der Wagen wurden in Damerkow ermittelt. Das andere Pferd hatte Angekl. an den Pferdehändler Moses Croner in Bütow für 55 M unter falschem Namen verkauft, welche Croner, da das vorgeschriebene Attest fehlte, jedoch nicht ausgezahlt hatte. Um sich dieses Attest zu verschaffen, begab sich Angekl. zum Gemeindevorsteher in Gr. Gustkow, stellte sich als Schwager eines Ortseingesessenen vor und bat für diesen um ein Attest für ein zu verkaufendes Pferd. Der Gemeindevorsteher stellte nach einigem Zureden auch ein Attest dahin aus, daß keine ansteckendem Krankheiten im Orte seien und übergab der Angekl. dies Attest dem Croner. Der Waske erkannte das verkaufte Pferd als sein Eigenthum wieder. Der Angeklagte entschuldigt sich mit großer Trunkenheit, will auch nicht wissen, von wem er das Pferd erhalten hat. Der Angekl. wird wegen schwerer Urkundenfälschung und wegen Diebstahls unter Wegfall der vom Kgl. Schöffengericht in Heiligenhafen und von der Strafkammer in Lübeck gegen ihn erkannten Gefängnißstrafen zu einer Gesammtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. Angeklagter trat seine Strafe sofort an. — Hiermit ist die zweite Schwurgerichtsperiode beendet.

— × Unterschlagung bezw. Diebstahl. Der Tischlergeselle Friedrich K., der bis vor wenigen Tagen in Stolpmünde gearbeitet hat, hielt sich in einer hiesigen Herberge einige Stunden auf und bot eine angeblich ihm gehörende Zither zum Kauf an. Als er keinen Käufer fand, entfernte er sich und ist bis jetzt nicht wieder aufgetaucht. Kurze Zeit nach seinem Fortgange meldete sich ein Tischlermeister aus Stolpmünde, der sich als Eigenthümer der Zither legitimirte und angab, der flüchtige K. habe sich dieselbe widerrechtlich angeeignet. Der Flüchtige wird gerichtlich verfolgt.

— × Körperverletzung. Bei dem Passiren der Quebbenstraße ist eine 62 Jahre alte Dame von einem auswärtigen Radfahrer, der sehr schnell fuhr und kein Glockensignal gab, umgefahren worden, wodurch sie auf das Straßenpflaster fiel und sich die rechte Gesichtshälfte, sowie Ellenbogen und Knie erheblich beschädigte. Der wilde Fahrer kümmerte sich um die Verletzte nicht und jagte davon. Er ist ermittelt worden und wird sich wegen Körperverletzung zu verantworten haben.

— × Polizei-Bericht für die Woche vom 5. bis 11. Juni cr.: In Haft war 1 Person zum Transport ins Zuchthaus. Ansteckende Krankheiten sind neu angemeldet: Scharlach und Diphtherie je ein Fall.

— Geschenke an pommersche Kirchen. An Geschenken sind überwiesen: der Kirche zu Wurow, Diözese Labes, von dem Bauerhofsbesitzer Albert Friedrich daselbst, ein Kaelbehang und eine Kanzelpultdecke im Werthe von 62 Mark; der Kapelle zu Kruckenbeck, Diözese Körlin, von der Ehefrau des Konpatrons, von Gaudecker-Kruckenbeck, im Verein mit den Frauen der dortigen Kapellengemeinde, eine neue schwarze Tuchbekleidung für die Kanzel und den Altar, für letzteren auch eine weißleinene, mit Spitzen besetzte Ueberdecke im Werthe von 60 Mark; der Kirche zu Zirchow, Diözese Schlawe, von der Familie des Hofbesitzers Karl Wetzel in Zirchow, eine Altardecke aus Battist mit gehäkelter Kante; der Kirche zu Quiliow Diözese Wolgast, von Frau Rittergutsbesitzer Peters daselbst, eine weißleinene Altardecke mit Spitzen und eine Polsterung der Kniebänke vor dem Altar; der Kirche zu Vessin, Diöse Stolp Stadt, durch freiwillige Gaben aus der Gemeinde 800 Mk. zur Anschaffung einer kleinen Orgel, 100 Mk. zur Anschaffung eines Kronleuchters, 54 Mk. zur Anschaffung ein Kruzifixes und 25 Mk. zur Versilberung der Altarleuchter; von der Frau Patronin Mach auf Vessin eine Altardecke aus schwarzem Tuch mit silbernen Franzen und silbernem Kreuz, eine Altardecke aus weißem Battist, eine Bibelpultdecke aus schwarzem Sammet mit silbernen Franzen und ein Teppich vor den Altar; von Frau Konsul Küster geb. Fibelkorn zu Stolp, ein kunstvolles Teppichfenster im Werthe von 130 Mk; von Frau Konsul Küster geb. Geers zu Stolp, ein Altar-Oelgemälde nach Plockhorst Auferstehung; von Fräulein Magarethe Mach-Vessin eine weißleinene gestickte Altardecke; der Kirche zu Klützow, Diözese Werben, von dem Patron Rittergutsbesitzer E. Wendhausen auf Klützow, ein Altarteppich im Werthe von 117,85 Mark und der Kirche zu Pritzlow, Diözese Stettin-Land, von der Schwester des Patrons, Fräulein Elisabeth Kolbe, eine vollständige Altar- und Kanzelbekleidung aus schwarzem Tuch mit echt silbernen Tressen und Franzen und desgleichen Kreuz und Spruch: „Siehe ich bin bei euch . .“, ein Altarteppich und Cokosläufer, zwei Altar-Bouquets mit Vasen und Fußdecken, im Ganzen im Werthe von 200 Mark.

— Personal-Chronik. Im Landschafts-Departement Stolp ist 1. der bisherige landschaftliche Hülfsdeputirte des Rummelsburgschen Kreises, Hauptmann von Puttkamer auf Treblin wiedergewählt, 2. an Stelle des verstorbenen Landschaftsdeputirten Hauptmann Heyer auf Moddrow b, der bisherige Hilfsdeputirte, Rittmeister von Osterroht auf Strellenthin zum zweiten Landschaftsdeputirten des Lauenburg-Bütowschen Kreises neu gewählt worden. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Dr. Wisotzki am Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin und dem Oberlehrer Dr. Knaack am Marienstiftsgymnasium zu Stettin das Prädikat als „Professor“ verliehen. Gestorben der berittene Steueraufseher Treptow zu Pollnow. Dem Fräulein Sophie Fechtrup, zur Zeit in Wussecken, Kreis Schlawe, ist die widerrufliche Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrerin thätig zu sein.

— Rang- und Charakterverleihungen. Den Professoren an der Landwirthschaftsschule in Eldena bei Greifswald Müller und Kippenberg ist der Rang der Räthe vierter Klasse, und dem Consistorial-Secretär Franz Sendke in Stettin der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Allerlei.

— Die Anklage gegen Grünenthal wegen Münzfälschung und Diebstahls ist jetzt der Berliner Strafkammer zur Eröffnung des Hauptverfahrens zugegangen, so daß die Strafsache voraussichtlich in der nächsten Schwurgerichtstagung zur Verhandlung kommen wird. Neben Grünenthal werden in dieser Sache dessen Geliebte Elly Goltz und die Hebamme Eichler auf der Anklagebank erscheinen, die Beide beschuldigt werden, sich zu dem Münzverbrechen und dem Diebstahl der Begünstigung schuldig gemacht zu haben, indem sie ein Packet dem Gr. gehöriger Aktien verborgen hielten. Unabhängig hiervon geht die Anklage, die gegen E. Goltz, deren Mutter und Großmutter wegen Verbrechens wider das keimende Leben und Kuppelei erhoben ist und die vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangen wird.

Telegramme der „Stolper Post“.

München, 11. Juni. (Wolffs Bureau.) Der Geschichtsforscher Professor Stiewe ist gestorben.

Prätoria, 11 Juni. (Wolffs Bureau.) Präsident Krüger ist unpäßlich und muß das Zimmer hüten.

Madrid, 11. Juni. (Wolffs Bureau) Das Gerücht, der Torpedobootzerstörer Terror sei untergegangen, wird als falsch bezeichnet.

New York, 11. Juni. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Havannah bombardirten die Amerikaner gestern Butiquiri, östlich von Santiago. Die Nachricht, daß Santiago am Freitag beschossen worden sei, wird in Havannah als falsch bezeichnet.

New-York, 11. Juni (Wolffs Bureau) Nach Meldungen aus Washington befinden sich die Transportschiffe mit den für Cuba bestimmten Truppen noch in Campas.

Newport News (Virginia), 11. Juni (Wolffs Bureau.) Hier hat das Gerücht große Erregung hervorgerufen, daß bei Kap Henry 4 spanische Kriegsschiffe durch Scheinwerfer entdeckt worden sind.

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie
Hoflieferanten BERLIN Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Telegramm der „Stolper Post“.)
(Wiederholt, weil Sonnabend in der ganzen Auflage nicht enthalten.)

Berlin, 11 Juni 1898

Zum Verkauf standen: 4170 Rinder, 1480 Kälber, 12871 Schafe, 7755 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.); **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 58—62; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—57; c) mäßig genährte, junge und gut genährte, ältere 49—52; d) gering genährte jedes Alters 43—48; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—57, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—53; c) gering genährte 43—47 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige; ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 51—54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49—51; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45—48; e) gering genährte Färsen und Kühe 41—43. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber 65—68; b) mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 60—64; c) geringe Saugkälber 53—57; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43 — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—61; b) ältere Masthammel 55—58; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—55; d) Holsteiner Niederungsschafe —,—; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M — — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg. — mit pCt Tara-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 51—52; b) über 300 Pfund lebend (Käser) —,—; c) fleischige Schweine 50—51, d) gering entwickelte 48—49; e) ferner Sauen und Eber 43—45 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Handel verlief in allen Viehgattungen langsam und hinterließ überall Ueberstand

Börsenberichte.

Stettin. 10. Juni. Wetter: Schön. Barometer 770 Mm. Thermometer + 18 Grad Wind O.

Nichtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pCt. loco ohne Fuß 70er versteuert 53 30 M bez

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Rappkuchen, Stettiner Fabrikat, loco pr Ctr. 6,25 M Br.

Prima Leinkuchen loco pr. Ctr 7,25 M. Br.

Berlin, 10 Juni. In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er 53,80 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 54,20), 50er —,— bezahlt (voriger Cours 73,40).

Berliner Fondsbörse vom 10. Juni.

Preuß Centr.-Bod.	3	170 25 G	Pomm. Pfandbriefe	3½	100,30 bz.
Pom Hypoth.-Bank	4	153 00 bz.G.	„ „	3	91,10 bz.
Reichsbank	4½	160 50 bz.	Ostpreußische „	3½	100,10 bz.
Disc.-Command	10	201 30 bz.	Pomm. Hypothekbr		
Deutsche Bank	10	00 60 bz.	3 4 (rz. neue)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	103,00 G.	do. 5 6 (rz neue)	4	100 50 bz.G.
do. do	3½	103,00 B	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch		
do. do.	3	96,20 bz.G	(rz. 110)	4½	80 40 G.
Consolidirte Anleihe	4	103,00 bz.G.	do. (rz 100)	4	89,25 bz G.
„ „	3½	103 00 G.	Unger. Goldrente	4	102,90 bz B.
„ „	3	96 50 G.	Oesterr. Goldrente	4	102,80 G.
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 G.			

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 5 %

Souvereigns per Stück	20,37 bz.	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,21 bz	Englische Banknoten	20,39 bz.
Dollars per Stück	--,—	Französische Banknoten	80,85 bz.
Imperials per Stück	16,24 G.	Oesterreich. Banknoten	169,80 bz.
		Russische Noten 100 R.	216,35 b.

Am 12 Juni
Sonnenaufgang 3 Uhr 19 Min Sonnenuntergang 8 Uhr 24 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,28 Morg., 9,32 Vorm., 10,30 Vm., 4,7 Nachm.
„ Bütow: 5,10 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Danzig: 5,50 Morg. 11,57 Vorm. 4,1 Nachm., 6,20, 9,32 Abds.
„ Lauenburg: 9,43 Abd.
„ Neustettin: 5,10 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Rummelsburg 1,30 Nachm.
„ Schlawe: 6,30 Vorm.
„ Stettin: 6,58 Nachm.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 8,35 Vorm., 11,50 Mittags, 3,55 Nachm., 9,26 Abs 12,0 Nachts.
„ Bütow: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm. 7,15 Abds.
„ Danzig: 9,26 Vorm., 10,24 Vorm. 3,58 Nachm., 9,31 Abds.
„ Lauenburg: 7,35 Vorm.
„ Neustettin: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm., 7,15 Abds.
„ Schlawe: 8,53 Abds.
„ Stettin 11 50 Mittags.

Stolpethalbahn.

ab Stolp 6 Morg., 12 Mittags, 4,20 Nachm.
ab Muttrin 7,40 Vorm., 6,11 Abends, 1,41 Nachmittags (nur Mittwoch und Sonnabend.)
ab Raths-Damnitz nach Stolp 8,15 Vorm, 2,16 Nachm, 6,56 Abends.

Stolper Kreisbahn.

(Stolp-Schmolsin) ab Stolp 8,50 Vorm. (nur Freitag und Sonntag 10,30 Vorm., 6,20 Abds.
(Schmolsin-Stolp) ab Schmolsin 6,35 Vorm., 11,15 Vorm. (nur Freitags), 5,53 Nachm, 7,15 Abends.
(Stolp-Dargeröse) ab Stolp 10,30 Vorm, 6,20 Abends.)
(Dargeröse-Stolp) ab Dargeröse 6,49 Nachm., 10,29 Vorm. (nur Freitags), 2,6 Nachm.
(Wendisch-Silkow-Dargeröse) ab Wend.-Silkow 8,33 (nur Freitags).

Stolp-Stolpmünde.

ab Stolp: 5,13 Morg., 8,50 Vorm., 1,40 Mitt., 4,15 Nachm.
ab Stolpmünde: 7,15 Vorm., 12,10 Mitt., 2,34 Nachm., 8,00 Abends.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von J. N. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Stolp, den 10. Juni 1898.

Bekanntmachung

Das diesjährige Ober-Ersatz-(Aushebungs-)Geschäft für die Stadt Stolp findet statt:

am 22., 23., 25., 27. und 28. Juni d. Js. im Rinkleben'schen Lokal an der Schlawer Chaussee jedesmal des Morgens von 6 Uhr ab.

Die Gestellungspflichtigen müssen reinlich an Körper und Kleidung insbesondere auch mit gewaschenen Füßen und mit beschnittenem Kopfhaar und namentlich nüchtern vor der Aushebungs-Commission erscheinen. Jeder Militärpflichtige muß seinen Loosungsschein mitbringen, wer nicht im Besitze eines solchen ist, hat die Ausstellung eines Duplikats bei dem Herrn Landrath zu beantragen. Militärpflichtige, die mit solchen Fehlern behaftet, welche unter Umständen nicht sogleich zu erkennen sind, wie Taubheit, Stottern, Schwerhörigkeit auch Blödsinn u. dgl. müssen durch Atteste ihrer Ortsbehörde, Prediger oder Schullehrer nachweisen, daß sie nach dem von den Attestausstellern gemachten Erfahrungen mit dem bezeichneten Uebel wirklich behaftet sind. Auf bloße mündliche Angaben wird nicht gerücksichtigt. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür vor der Aushebungscommission zu stellen. Wer durch Krankheit am Erscheinen gehindert ist, muß dies durch ärztliches Attest nachweisen. Geschieht dies nicht, so wird angenommen, daß absichtliche Nichtgestellung vorliegt und hat der Betreffende in diesem Falle nicht allein eine Bestrafung bis zu 30 M., oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen oder Nichtberücksichtigung der Reklamationsgründe zu gewärtigen, sondern wird zwangsweise eingeholt und evt. auch vorzugsweise eingestellt werden. Die ärztlichen Atteste müssen entweder von einem beamteten Arzt ausgestellt oder von der Polizeiverwaltung beglaubigt sein.

Reklamationen, welche von Angehörigen der zur Aushebung besonders beorderten Mannschaften, sowie für Militärpflichtige der seemännischen Bevölkerung beim diesjährigen Musterungsgeschäft bereits angebracht, gelangen, soweit sie nicht bereits berücksichtigt sind, zur Entscheidung der Königlichen Ober-Ersatzkommission und brauchen nicht wiederholt zu werden. Die Entscheidung erfolgt an den Tagen, an welchen die reklamirten Militärpflichtigen sich zu stellen haben. Die Reklamirten werden zunächst gemeinsam mit den sämmtlichen übrigen Militärpflichtigen auf ihre Tauglichkeit untersucht und erst nach Beendigung der Untersuchung erfolgt die Prüfung und Entscheidung über die Reklamation. Zu diesem Zwecke haben sich die Reklamirten demnächst nochmals und zwar gemeinsam mit ihren Angehörigen vorzustellen. Diese sowohl wie ihre Familienangehörigen dürfen sich nicht vor der Zeit entfernen. Ist ein persönliches Erscheinen der Angehörigen vor der Aushebungscommission nicht möglich, so muß im Krankheitsfalle ein von dem Kreisphysikus oder einem Militärarzt ausgestelltes, in anderen Fällen ein behördliches Attest beigebracht werden. Ausgenommen vom persönlichen Erscheinen sind die über 26 Jahre alten Brüder der Reklamirten, die bereits verheirathet sind und einen eigenen Hausstand haben.

Der Civil-Vorsitzende des Aushebungs-Bezirks Stadt Stolp.
Matthes,
Bürgermeister.

Stolp den 9. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Kapitalskräftige Privatpersonen oder Genossenschaften, welche die Neuanlage einer Dampfziegelei ev. auf städtischem Grund und Boden beabsichtigen, wollen sich innerhalb 14 Tagen bei uns melden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Grasschnitt auf verschiedenen Wiesenparzellen im städtischen Grasbruch bei Strickershagen soll am **Freitag den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr** an Ort und Stelle verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Stolp, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Oeffnung der verschlossen einzureichenden Angebote auf Anfuhr von ca. 1000 cbm. Sand zur Pflasterung der Probststraße und des Strelliner-Weges steht Termin auf

Donnerstag, den 16. d. M. Vorm. 11 Uhr

im Zimmer des Stadtbauamts Butterstr. 12 an. Das Verdingungsheft liegt im Stadt-Bauamt zur Einsicht aus, kann auch gegen postfreie Zahlung von 0,60 M. von dort bezogen werden. Unvorschriftsmäßige Angebote oder solche, ohne anerkannte Bedingungen sind ungültig. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stolp, den 9. Juni 1898.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch den 15. Juni d. Js. fällt aus.

Stolp den 11. Juni 1898.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Carl Frank.

Königl. Baugewerkschule zu Posen. Beginn des Winterhalbjahres am 20. October. **Anmeldungen baldigst.** Nachrichten und Lehrplan kostenfrei **Der Königl. Baugewerkschuldir.** O. Spetzler.

Verein Creditreform

(zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.)
Internationale Vereinigung
von
Fabrikanten und Kaufleuten aller Branchen
zum Schutze gegen
schädliches Creditgeben.
Ca. 700 Bureaux (Vereine, Filiale und Vertretungen)
in Deutschland, Belgien, Bulgarien, Grossbritannien, Holland, Italien, Montenegro, Oesterreich Ungarn, Ost-Rumelien, Rumänien, Schweiz, Serbien, Türkei.
Correspondentennetz über die ganze Erde.
Schriftliche und mündliche Auskunfts-Ertheilung.
Einzug dubiöser Aussenstände mittelst des Mahnverfahrens,
(ohne Berechnung von Provision)
Vereins-Bureau in Stolp: Wollweberstrasse No. 5.
Eintrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

Schriftsätze

werden gefertigt und Rath in allen Sachen ertheilt. Wilhelmstraße 13, Flügelgebäude 1 Treppe. Eingang auch Quebbenstraße.

Brennholz

trocken und ungeflößt in Kloben und zerkleinert — für den Herd besonders fein — offeriert

Die Dampfbrennholzspalterei Decker & Blau,
Stephanplatz 7.

Beste Bezugsquelle für
Uhren, Goldwaaren
und
optische Artikel.
Otto Schwan,
Neuthorstr. 7.
Gewissenhafteste Reparaturwerkstatt

Berliner
Weisbierstube
à Glas 10 Pfg.
Weißbierbrauerei **A. P. Hillebrandt,** Blücherplatz.

Während des Schützenfestes
auf dem Stephansplatz giebt der weltberühmte
Original-Floh-Circus
täglich staunenerregende Vorstellungen in der wunderbaren Dressur
Alles Nähere besagen die Plakate.
Hochachtungsvoll
Joh. Günther, Dir.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Versicherungsbestand am 1. December 1897: 728½ Millionen Mark. Sicherheitsfonds: 37¹, Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Stolp: Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten erklären hierdurch, daß unsere Namen ganz unrechtmäßiger Weise und gegen unseren Willen in die Mitgliederlisten des Bauernvereins „Nordost" eingetragen sind. Wir haben vielmehr die allein auf Verhetzung friedlich nebeneinander wohnender Grundbesitzer gerichteten, dem wahren Wohle der Landwirthschaft, des Gewerbes und des Arbeiterstandes feindlichen Bestrebungen dieses Vereins als verderblich erkannt und weisen jede Gemeinschaft mit demselben von der Hand.

Crampe, den 7. Juni 1898.
C. Buchert. A. Wittenberg. F. Thiede. Heinr. Wittenberg I. J. Duske. W. Klix. H. Klix. J. Buchert, Schneider. **A. Klix. J. Haelke. J. Buchert. J. Vorbau.**

Dt. Plassow, den 7 Juni 1898.
Albert Gast. Kloßmann. C. Schmidt. R. Schmidt. Franz Schmidt. C. Rach. H. Rach. J. Neitzke.

Cussow, den 7. Juni 1898.
A. Meik. C. Roß. Puhmann. Glienke. Lenk. C. Papke. K. Völzke.

Stautin, den 7 Juni 1898.
Gustav Höppner. Dahlke. Reddel. Naggatz. Pomrehn. Herm. Duske, Eigenthümer. **Albert Höppner. A. Duske,** Hofbesitzer. **August Wolff. Albert Duske,** Stellmachermeister. **J. Höppner. Groth. Groth. Krugel.**

Labuhn, den 7. Juni 1898.
Aug. Schramm. J. Granzow. C. Villmow. W. Schramm. C. Wilke.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir dem Verein „Nordost" nicht angehören, und daß unsere Namen, wenn in dessen Listen enthalten, gefälscht sind. Wir werden bei der bevorstehenden Reichstagswahl einmüthig für Herrn Hofbesitzer **Will-Schweslin** eintreten.

Kl. Brüskow, den 11. Juni 1898.
Albrecht, Gemeindevorsteher. **Friedrich Schulz,** Landwirth. **August Schulz,** Landwirth **Wilhelm Voss,** Landwirth **Albert Schmidt,** Landwirth.

Erklärung.

Unterzeichnete haben erfahren, daß sie als Mitglieder des freisinnigen Vereins „Nord-Ost" genannt werden; sie erklären hiermit öffentlich, nicht Mitglieder des „Nordost" zu sein und daß sie ebenso wie ihre Voreltern, conservativ sind und bleiben.

Darsin, den 10. Juni 1898.
Carl Perlick, Gemeindevorsteher. **Franz Peth,** Landwirth **Ferdinand Senger,** Landwirth **Gustav Perlick,** Landwirth. **Ferdinand Birr,** Landwirth. **H. Noffz,** Handwerker

---

Besten Schutz gegen Erkältung
bietet
Dr. med.
Lahmann's
Unterkleidung

Preislisten und Prospecte franco und gratis.

aus der allein concessionirten Fabrik von
H. Hinzelmann in Reutlingen.

Hier zu haben bei:
Meta Schmalz, Langestrasse 58|59.

Hochfeinen echten
Romadoure- u. Dessert-Rahmkäse,
ff. Tilsiter- und Schweizerkäse,
Braunschweiger Würstchen
empfehlen
Simon & Co.,
Schmiedestraße 4.

Schützengarten.
Sonntag, den 12. d. Mts.
Großes
Militär-Concert.
Anfang 4 Uhr Entree à Person 20 Pf.

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen
à M. 2.50 pr. Fl.
" " 3.— " "
" " 3.50 " "
" " 4.— " "
Die Analyse des vereid. Chemikers lautet: Der Cognac ist deutsch zusammengesetzt wie die besten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Kaufen zu Originalpreisen in ½ und ½ Lit.-Flaschen in **Stolp** bei Herren **A. Lemme & Co.**

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderobe.
W. Berkhahn,
Langestr. 42.

Portl.-Zement,
Kalk, Gips, glas. Thonröhren, Krippenschalen und Tröge.
Thonfliesen
als Belag für Küchen, Korridore, Durchfahrten Keller- u. Hofräumen.
Schamottsteine und Mörtel Rohrgewebe, Draht Nägel
offerieren vom Lager, sowie in Wagenladungen direkt zu den billigsten Preisen.
Giese & Stern,
Stephanplatz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Preissendung unter Couvert für 60 Pf. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

3000 Mark
sind auf pupillarisch sichere Hypothek auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. F 40** an die Exp. d. Ztg. gelangen lassen.

Ein fast **neuer Leibrock** mit **Weste** ist zu verkaufen.
Arnoldstr. 1, 2 Tr.

Ein einthüriger
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 28** an die Exp. d. Ztg.

Für die Ferienzeit nach Stolpmünde finden Damen wie Kinder gute Pension. Wo? sagt die Expedition.

Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
wird von sofort verlangt.
Max Schröder, Buchbinderei.

Eine Frau zum Wäscheausbessern gesucht. **Wallstr. 4.**

Zum 1. Juli ein
Stubenmädchen
gesucht Frau **Dr Westphal.**

Tüchtige
Schneiderinnen
finden dauernde Beschäftigung bei **Helene John,** Holzenthorstr. 6.

Languettirerinnen
beschäftigt ununterbrochen
H. Buttermann.

Scheuerfrau
zu sofort gesucht.
Molkerei-Genossenschaft Stolp.

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Wallstraße 4.